

Power Producer: FL Studio Mastering in the box

Der neue Track ist fertig und klingt prima, stürzt im Vergleich zu gemasterten Produktionen aber gnadenlos ab? Also Limiter auf Anschlag drehen und fertig? Mitnichten! Zum Thema Mastering gehört weitaus mehr, als alle Regler auf 11 zu drehen. Jedoch lässt sich allein mit den Bordmitteln von FL Studio Beachtliches zaubern. Lassen wir's knallen!

von Marco Scherer

Projektinfos:

Material: FL Studio 10 oder höher

Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Track mit FL Studio mastern.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Setup

Erzeugen Sie ein neues Projekt, wechseln zum Songmodus und laden Ihren Track auf Spur 1. Falls noch nicht geschehen, normalisieren Sie den Track via *Edison*. Rufen Sie per Klick auf das kleine *Wellenform*-Symbol (oben links neben dem Sample-Namen) die *Channel Settings* auf und stellen bei FX den *Insert 1* als Ziel ein. Rufen Sie den *Mixer* auf, wählen Kanal 1 und laden dort den *Fruity Parametric EQ 2*. ▶▶

2 Aufräumen

Den EQ nutzen wir als Low- und High-Cut, um nicht benötigte Frequenzbereiche auszuschließen. Diese würden ansonsten unnötig viel Energie im Spektrum blockieren, was letztendlich zu einem leiseren Master führt. Schieben Sie Band 1 auf 55 Hz und Band 7 auf etwa 18 kHz. Ziehen Sie beide Bänder komplett nach unten und stellen die *Bandbreite* (BW) rechts auf jeweils 50%. Zurück zum Mixer-Kanal. ▶▶

3 Sättigung

Laden Sie das *Fruity Bloody Overdrive* oder ein *Distortion*-Plug-in Ihrer Wahl in Slot 2. Damit bereichern wir den Track um harmonische Obertöne. Lassen Sie die Verzerrung ordentlich zupacken. Fahren Sie das *Mix level* des Effekts im Mixer anschließend so weit herunter, bis Sie den Effekt nur noch leicht wahrnehmen. Hier ist auf jeden Fall Vorsicht geboten, sonst klingt der Track ruckzuck überladen. ▶▶



4 Mid/Side

Für ein wuchtigeres Stereoeffeld nutzen wir eine Kombination aus *Parallelkompression* und *Mid-/Side-Technik*. Laden Sie den *Fruity Stereo Shaper* sowohl auf *Insert 1* als auch *Send 1*. Das Tool ist kompliziert, bringt aber die nötigen Presets mit. Öffnen Sie für *Insert 1* das Preset *Mid* und bei *Send 1* das Preset *Side*. Somit enthält *Insert 1* nur noch die Mitten-Signale, während *Send 1* die Seiten übernimmt. ▶▶

5 Kompression

Klicken Sie *Insert 1* an und drehen dann den Poti bei *Send 1* auf volle Pulle, um den *Insert* zum *Send*-Kanal zu führen. Diesen bestücken wir mit einem weiteren *Equalizer*, der als Low-cut unterhalb 120 Hz fungiert, denn Bässe brauchen wir in den Seiten-Signalen nicht. Dafür ist die *Mono-Mitte* da. Des weiteren laden wir den *Fruity Limiter*, schalten den *COMP(ressor)*-Modus ein und lassen ihn zupacken. ▶▶

6 Abschluss

THRES auf 9 Uhr und *RATIO* auf Maximum sind eine erste Ausgangsbasis. Ziehen Sie *GAIN* soweit hoch, bis die Lautstärke (die weißen Linien) den Rahmen erreichen. Das ist viel zu laut, deswegen fahren wir den Effekt-Mix wie zuvor beim *Overdrive* auf ein Minimum. Zu guter Letzt laden wir im *Master-Kanal* das *Max loudness*-Preset im vorhandenen *Limiter*. Nehmen Sie nun das *Finetune* aller Effekt vor. ■